

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 11 (1924)  
**Heft:** 11

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## JAHRESBERICHTE

Etwas spät ist diesmal der Jahresbericht 1923 des *Historischen Museums in Basel* ausgegeben worden. Er enthält eine ganze Reihe von Abbildungen nach wertvollen alten kunstgewerblichen Gegenständen, die in dem Berichtsjahre dem Museum zugefallen sind. So spricht der Konservator Dr. R. F. Burckhardt in einem längern Aufsatz von dem ungewöhnlich reichen Legate des Anfang 1923 verstorbenen Kunstfreundes Hans Burckhardt-Burkhardt, welcher testamentarisch der Leitung des Museums das Recht einräumte, aus seiner Sammlung alle für das Museum wichtigen Gegenstände auszuwählen. Die besten Stücke sind abgebildet: ein hölzernes Trinkgefäß aus dem Besitz von Martin Luther, ein Renaissance-Glas aus Schaffhausen, alte Waffen, Uhren, Möbel, Porzellan, Silber u. a. — Ein zweites Legat setzte das Museum in den Besitz eines Privathauses aus dem Ende des 18. Jahrhunderts mit einer völlig erhaltenen «Visitenstube».

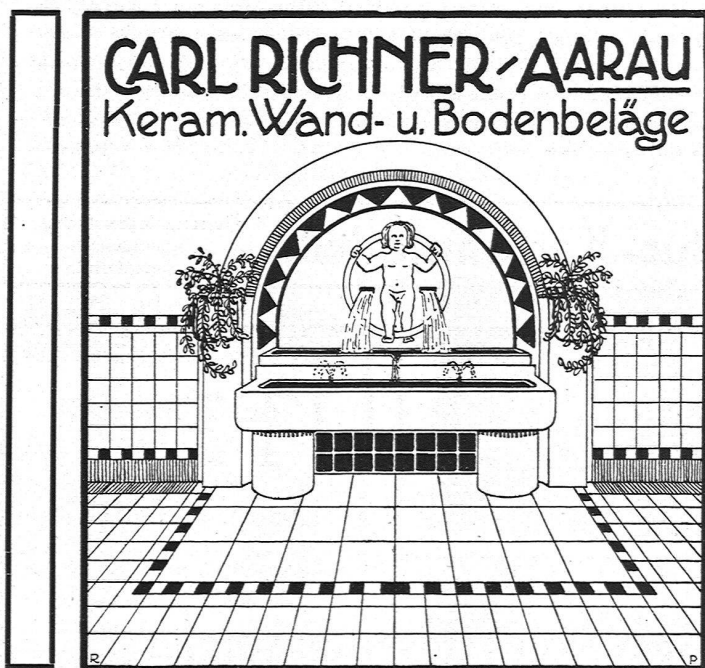
Es zeigt sich auch hier wieder — und man darf nicht müde werden, dies öffentlich zu sagen — dass unsere sogenannten «historischen» Museen langsam einen Schatz von altem Kunstgewerbe aufsammeln, der von den Kunstgewerbetreibenden unserer Tage mit aller Sorgfalt beachtet werden sollte. Im Grunde hat in der Schweiz nur das Handwerk eine wirkliche Tradition, und wenn beispielsweise der in dieser Zeitschrift schon mehrmals ausgesprochenen Kritik am Schweizerischen Landesmuseum etwa entgegengehalten wird, ein derartiges «historisches» Museum habe nicht nur *künstlerische* Ziele allein zu verfolgen, so erledigt sich dieser Einwand ganz von selbst, wenn man bedenkt, dass die unselige Trennung zwischen Handwerk und «Kunstgewerbe», die der Werkbund zu überbrücken unternimmt, früher so gut wie gar nicht existiert hat.

Gtr.

## AUS ZEITSCHRIFTEN

In der November-Nummer der bekannten Münchner Zeitschrift «Die Kunst» (Verlag Bruckmann) findet sich ein gut illustrierter Aufsatz über den in München lebenden Schweizer Bildhauer Fritz Huf, dessen Arbeiten heute in Deutschland mit Recht zu den wertvollsten Dokumenten der modernen Plastik gezählt werden. — Dasselbe Heft publiziert einen interessanten Bericht über die *internationale Kunstausstellung in Venedig* (mit Abbildungen russischer und japanischer Malereien), ferner Aufsätze über ein *Landhaus von Paul Mebes* und über *islamische Bucheinbände*.

Das Oktoberheft 1924 der mutigen Pariser Zeitschrift «L'Esprit Nouveau», zu deren bedeutendsten Mitarbeitern u. a. auch der bekannte Architekt Le Corbusier-Saunier gehört, ist ganz dem Andenken des 1918



**ELLWANGER & LÜTHI**

Zentralheizungen - Sanitäre Anlagen

Mühlebachstrasse 127

Zürich 8

Telephon Hoffingen 0031